

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 63 (1954)
Heft: 8

Artikel: Am 5. Oktober sind unsere kleinen österreichischen Gäste wieder heimgekehrt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

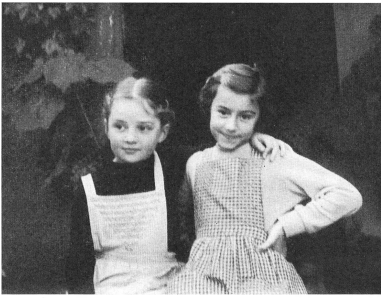
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Thussi und die kleine Pfarrerstochter Therese im Pfarrgarten am Bielersee.
Foto Marguerite Reinhard.



Am 5. Oktober sind unsere kleinen österreichischen Gäste wieder heimgekehrt

Momentbild aus dem Berner Wartsaal kurz vor der Abreise der kleinen Oesterreicher.



Bild Mitte oben: Ein Wagenfenster voll von Kindern. Die dritte von links, oben, ist Erika, unmittelbar darunter finden wir Thussi und ganz rechts, mit der kleinen Nase gerade noch überm Fensterrahmen, Irmgard. (Siehe Bericht «Von Thussi, Gustl, Kurti und andern Kindern» auf Seite 5.)

Bild rechts oben: Ein Trüppchen kleiner Oesterreicher auf dem Wege zum Perron 3 des Berner Hauptbahnhofs kurz vor der Abfahrt nach Zürich. Zuorderst Thussi und Irmgard, hinten links Erika, die recht glücklich und — vor allem — satt aussieht.

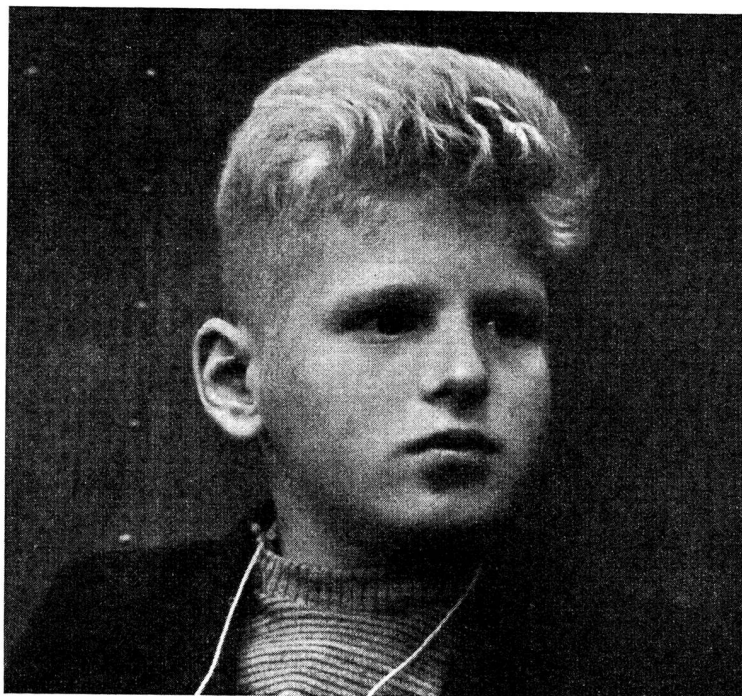
Bild rechts unten: Die Berner Pflegeeltern und ihre Kinder sind alle zum Bahnhof gekommen. Wir bemerken hier Margrets geliebten Pflegevater — den das Kind später heiraten möchte, die «Tante» könne dann einfach auch dableiben — inmitten von drei Mädchen, ferner Irmgards Pflegemutter sowie in der Mitte des Bildes vor dem dritten Fenster Kurtis Pflegevater. Es zeugt von ganz besonders liebevoller Fürsorge, dass sich selbst die Pflegeväter für diesen Abschied am Bahnhof eine Stunde von der Arbeit freigezogen haben, um das Kind, dem sie ihr väterliches Wohlwollen während fast sieben Wochen zugewandt hatten, noch einmal zu sehen.



Fotos Hans Tschirren, Bern.



Der Gustl sah beim Abschied ernster aus als sonst. Obwohl er sich auf Pöchlarn, vor allem auf Eltern und Freunde freute, war ihm doch der Abschied von seiner Pflegefamilie in Biglen nahegegangen.



Ueber Bern fuhren auch die kleinen Oesterreicher nach Zürich, die in Familien der französischen Schweiz untergebracht waren. Sie erkundigten sich eingehend bei uns über die Sprachverhältnisse in Bern und mischten mit Vorliebe einige französische Brocken in ihre entzückende Oesterreicher Mundart.



Im Berner Wartsaal: ein kleiner Tröster versucht alles, Thussi von ihrem Abschiedsschmerz abzulenken.

Fotos Hans Tschirren, Bern.